



Byzantinisches Kloster, Istanbul (14. Jhd.)

### Deutschland in Gefahr!

„Die Bedrohung Deutschlands durch muslimische Terroristen ist die größte Gefahr seit 1945“ (Gewerkschaft der Polizei).  
Alle Sicherheitsbehörden warnen vor gewaltbereiten Muslimen.  
Der Koran befiehlt: „Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36),  
„Der Krieg (die Gewalt mit Waffen) ist euch vorgeschrieben!“ (2,217).  
(Koran-Übersetzung nach L. Ullmann, Goldmann-Verlag).  
Wir fordern die Sicherheitsbehörden zu erhöhter Wachsamkeit auf, zu besserer Zusammenarbeit und Sicherheitsmaßnahmen zu unserem Schutz.

Dieser Text der CM-Unterschriftenlisten wurde bisher von 1.500 Mitstreitern unterzeichnet. Die CHRISTLICHE MITTE verlängert die Aktion bis zum 15. November 2004. Fordern Sie Unterschriften-Listen an. Machen Sie die wahren Ziele des Islam bekannt. Bestellen Sie Gratis-Infos zum Islam, die Sie beim Unterschriften-Sammeln weiterreichen. Herzlichen Dank!  
Die Gefahr wächst: „Die Zeit der Milde ist vorbei“, erklären islamistische Terroristen.  
Der jüngste, bayerische Verfassungsschutzbericht, den Sie kostenlos beim „Bayerischen Staatsministerium des Innern“, München, anfordern können, beschäftigt sich auf 70 Seiten mit dem Islamismus. Er stellt endlich fest, worauf die CHRISTLICHE MITTE in ihren Publikationen seit 15 Jahren aufmerksam macht: „daß sich der islamische Fundamentalismus direkt aus dem Islam (Koran) ableitet“ (S. 135). Das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz hat sogar ein „Info- und Beratungstelefon für Hinweise zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus“ eingerichtet und ist rund um die Uhr erreichbar unter der Nr. 089-3120 1480.  
Der Verfassungsschutz-Bericht stellt fest:  
„Die im Bundesgebiet aktiven islamisch-extremistischen Gruppierungen ... streben überwiegend die Errichtung eines anti-laizistischen Gottesstaats auf der ganzen Welt an (gemeint ist der **Weltstaat Allahs**) ... Der islamische Fundamentalismus ist geprägt von Intoleranz gegenüber Andersgläubigen ... Aufgrund seines Absolutheitsanspruchs fordert er einen aktiven Kampf gegen alle 'Ungläubigen' und die weltweite Islamisierung, falls nötig durch Unterwerfung aller Nichtmuslime.“

Westliche Demokratie- und Gesellschaftsvorstellungen werden abgelehnt, sofern sie nicht im Einklang mit der von den Fundamentalisten vorgenommenen Auslegung des Koran und der Scharia stehen. Dies bedeutet die Ächtung des demokratischen Prinzips der Volkssouveränität und der Chancengleichheit der Parteien. Ferner gibt es keine Gewaltenteilung, keine demokratische Legislative, keine Kontrolle der obersten Staatsgewalt ... Der islamische Fundamentalismus ist daher zwangsläufig integrationsfeindlich.

Islamische, fundamentalistische Gruppen wenden sich deshalb massiv gegen eine echte Integration. Sie versuchen, vor allem junge Menschen zu beeinflussen und sie zu einer Ablehnung unserer demokratischen Ordnung und unserer freiheitlichen Gesellschaft zu bewegen ...  
Nach Ansicht islamischer Theoretiker schließt der Dihad (heilige Krieg) als Instrument zur Verwirklichung der islamischen Gesellschaftsordnung alle zum Sieg verhelfenden Mittel ein ...

Öffentlichkeitswirksame und symbolträchtige Anschläge auf Einrichtungen in Deutschland können nicht ausgeschlossen werden... Drohungen enthalten eine umfassende Kriegserklärung an die westlich orientierte Welt. Sie bestätigen die Befürchtung, daß weltweit, auch in Europa kein Ort und kein Ziel vor den Anschlägen des islamfundamentalistischen Terrors sicher ist.“  
Bisher konnten muslimische Anschläge in Deutschland verhindert werden. Wie lange noch?

### Die Angst vor einem atomaren Terrorismus wächst.

Konkret droht der Iran, er werde „mit allen Mitteln militärischer Gewalt“, also auch mit Atombomben, das iranische Atomprogramm sichern. Schon 1985 erklärte Chamenei, der oberste geistliche Führer des Iran: „Die Christen und Juden sagen: Du sollst nicht töten! Wir sagen, daß das Töten einem Gebet gleichkommt, wenn es nötig ist. Täuschung, Hinterlist, Verschwörung, Betrug, Stehlen und Töten sind nichts als Mittel für die Sache Allahs!“ (zitiert in: Amir Taheri, **Morden für Allah**, München, S.56).

Islamischer Fundamentalismus, der Islamismus und Islam sind einundasselbe, weil die Quelle aller Kriegserklärungen an den Westen und alle Nicht-Muslime der Koran und die Hadithe, die Überlieferung der Worte und Handlungen Mohammeds sind. Unmißverständlich prophezeit Allah im Koran: „An jenem Tag wird in die Posaune gestoßen, und versammelt werden wir an jenem Tag die **Übeltäter mit den blauen Augen**“ (20,104). Und damit sind die Europäer gemeint. A.M.

### Aufruf zum Spenden-Boycott

Die weltweit größte Fatima-Aktion, das Fatima-Zentrum in Fort Erie, Ontario, Kanada, das die Quartalsschrift „Fatima-Kreuzzug“ herausgibt, mit mehr als einer Million Lesern in den USA und Kanada, erklärt:

„Der Plan, das Fatima-Heiligtum in einen Ort umzuwandeln, wo alle Religionen der Welt Heimatrecht genießen für ihre verschiedenen Götter, hat harte Reaktionen hervorgerufen.“

Nach katholischer Moraltheologie ist dies ein schweres Vergehen gegen das 1. Gebot GOTTES und ein Akt des Glaubensabfalls.

Der Plan, eine stadion-ähnliche interreligiöse Basilika zu errichten, war veröffentlicht worden in Verbindung mit einem Kongreß in Fatima von **Msgr. Luciano Guerra**, dem Rektor des Fatima-Heiligtums. Der Kardinal-Patriarch von Lissabon, **Jose de Cruz Policarpo**, präsierte auf diesem Kongreß und hat keine Einwände gegen dieses Projekt...  
Wir werden alles tun, was in unserer Macht liegt, den heiligen Ort

davor zu verteidigen, auf diese Weise pervertiert zu werden. Wir werden Rom mit Bittbriefen überschwemmen und den Vatikan zwingen, diese Tragödie zu stoppen. Und wir erwarten, daß uns viele andere katholische Organisationen im Protest unterstützen“.

**Das Fatima-Zentrum ruft alle Fatima-Pilger zu einem Spenden-Boycott auf, da das interreligiöse Zentrum aus Spenden finanziert werden soll.**

Die CM-Unterschriften-Listen sind ins Englische, Französische und Italienische übersetzt. Wir bitten unsere Auslandsabonnenten, diese anzufordern und zu verbreiten.

Die Listen erhalten Sie kostenlos von der KURIER-Redaktion.

**Die Unterschriften-Aktion wird bis zum 25. Dezember verlängert.**

### Monat der Weltmission

Der Oktober ist der „Monat der Weltmission“.

„Mission“ leitet sich von „missio“ her. Und „missio“ heißt „Sendung“. Mission ist die Aussendung zuerst der Apostel, dann aber aller Jünger durch JESUS CHRISTUS selber:

„Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und machet alle Völker zu Jüngern, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“ (Mat. 28.16).



Paulus in Athen

Predigt das Evangelium mit Wort und Tat, und macht alle Nicht-Christen, alle Heiden, alle Juden, alle Muslime, alle Buddhisten, alle Hindus zu Christen!  
Das ist nicht nur Auftrag, das ist ein Befehl GOTTES!

Mission ist nicht „interreligiöser Dialog“, der ausdrücklich nicht missionieren will. Und Mission ist schon gar nicht „interreligiöse Gebetsveranstaltung“, die alle Religionen als „Wege zu GOTT“ aufwertet.

Gebete der Muslime z.B. beginnen bei interreligiösen Veranstaltungen mit der „Fatiha“, der Eröffnungssure des Koran, denn „es zählt kein Gebet für denjenigen, der die Eröffnungssura des Koran nicht rezitiert hat“ (Hadith nach Al Bukhari).

In der Fatiha aber bitten die Muslime Allah ausdrücklich, vor dem Irrglauben der Christen bewahrt zu bleiben: „Dir allein Allah, wollen wir dienen... Führe uns den rechten

Weg... und nicht den Pfad jener, die in die Irre gehen.“

Dagegen steht scharf wie die Schneide des Schwertes der Anspruch JESU CHRISTI: „**ICH bin der (einzige) Weg! Keiner kommt zum Vater als nur durch MICH!**“. Und: „**Wer nicht mit MIR ist, ist gegen MICH!**“.

Verbreiten Sie im „Monat der Weltmission“ gute Schriften. Denn „jeder bedenke, daß die Sorge um das Heil der Seelen das kostbarste und daher auch sicherste Werk der Barmherzigkeit ist, um selber Barmherzigkeit zu erlangen“ (Vinzenz Pallotti). Und:

„Ich trage kein Bedenken – man denke darüber nach – das Schriftenapostolat göttlich zu nennen, denn GOTT hat sich seiner zur Erlösung des Menschen bedient. Es waren Bücher, von IHM inspiriert, welche die wahre Lehre in die Welt trugen.“

An uns ist es nun, die Tat GOTTES nachzuahmen. Die unter dem Volk verbreiteten Bücher gehören zu den Mitteln, die geeignet sind, das Reich des Erlösers in vielen, vielen Seelen zu erhalten“ (Don Bosco).  
Zu dem Stichwort „**Interreligiöse Gebetsveranstaltungen**“ mehr im Lexikon „**Islam von A-Z**“, das Sie bei der KURIER-Redaktion bestellen können (70 Seiten für 2,50 Euro, auch in Briefmarken).

### Scheidung, ein Trauma für Kinder

Was Studien aus den USA bereits herausfanden, ist durch die jüngste Erhebung des „University College“ in Dublin bestätigt: Für Kinder ist eine Scheidung der Eltern schlimmer als der Tod eines Elternteils.

„Die Paare müssen sich bewußt sein, bevor sie sich trennen, daß die Erziehung der Kinder nach einer Scheidung viel schwerer und komplizierter ist, als eine schwierige Ehe aufrechtzuerhalten“, faßt die Autorin, **Patricia Casey**, das Ergeb-

nis der Studie zusammen. Depressionen, Schulprobleme, mangelnde soziale Fähigkeiten, gesundheitliche Störungen und Neigung zu Suchtverhalten seien einige der Folgen, die Scheidungskinder zeigen.

### WEINLESE ZU KANA

Füllt die Krüge mit der Klarheit, daß die Lüge weich der Wahrheit!  
Füllt die Seele mit dem Worte, daß nichts fehlt am heiligen Orte!  
Füllt die Herzen, daß sie brennen, unter Schmerzen IHN erkennen!

### Sind Sie alt oder jung?

„Ihr seid so jung wie Euer Glaube, so alt wie Eure Zweifel, so jung wie Euer Selbstvertrauen, so jung wie Eure Hoffnung, so alt wie Eure Niedergeschlagenheit.“

Sollte eines Tages Euer Herz geätzt werden vom Pessimismus, dann möge GOTT Erbarmen haben mit Eurer Seele, der Seele eines Greises.“ Albert Camus (1913 bis 1960)  
„Wir müssen kämpfen, den Sieg gibt GOTT!“ (Jeanne d'Arc). Das ist das Motto der CHRISTLICHEN MITTE. Denn „wir wollen, was wir sollen!“

### Ja zu Kindern

Von 100 jungen Leuten zwischen 18 und 35 wünschen sich 86 eigene Kinder. Doch ihre Kinderfreudigkeit erhält einen Dämpfer: Fast jeder dritte Deutsche lebt von Sozialhilfe, und jeder zehnte ist arbeitslos.

Diese Probleme sind in Ländern der Dritten Welt weit ausgeprägter, werden aber durch Lebens-Zuversicht mehr als wettgemacht.

Dazu ein der CM nahestehender Medien-Fachmann: „Bei uns wird zuviel problematisiert. Das weckt Mißmut statt Mut. Steigt der Pegel des GOTTES-Glaubens wieder, hat Deutschland auch wieder mehr Kinder.“

### Weniger Selbstmorde

Daß die Suizidrate durch intensive Aufklärung stark zurückgehen kann, hat das erfolgreiche Versuchsmodell „**Nürnberger Bündnis gegen Depression**“ bewiesen. Innerhalb eines Jahres sank die Zahl der Suizidversuche in Nürnberg um 25%.

Früherkennung und bessere Behandlung von Depressionen führte nach Angaben des **Statistischen Bundesamtes** in den letzten 20 Jahren insgesamt zu einem Rückgang von Suizidopfern um 40%. Aber immer noch nehmen sich unter 100.000 Einwohnern elf Personen das Leben, 73% sind Männer. Das Durchschnittsalter erhöhte sich auf 55 Jahre.

### KURIER macht's möglich

CM-Bücher und -Schriften über den Islam unterscheiden sich schon im Ansatz von fast allen anderen Islam-Publikationen: Sie enthüllen das wahre Wesen des Islam und Mohammed als falschen Propheten. Und außerdem:

Die Islam-Bücher der CM – **alle 9 Bücher zusammen für nur 20 € frei Haus** – würden über den Buchhandel das Zehnfache kosten. Wir danken einem jeden, der viele Bekannte mit diesen Büchern über den Islam aufklärt!

Die Verkündigung der Frohbotschaft ist das erste und höchste Werk der Nächstenliebe.  
Arnold Janssen (1837 bis 1909)



## Applaus für Häresien

Da die KURIER-Berichte über den interreligiösen Kongreß in Fatima vom 10. bis 12. Oktober 2003 zu zahlreichen Anfragen, aber auch Angriffen geführt haben, hier ein kleiner Auszug aus dem Augenzeugen-Bericht des kanadischen Journalisten John Vennary (liegt im englischen Original der KURIER-Redaktion vor).



Kirche in Schiefelage

Vom 10. bis 12. Oktober 2003 wurde in Fatima eine pan-religiöse Konferenz unter dem Titel „Die Gegenwart des Menschen – Die Zukunft Gottes. Die Stellung der Heiligtümer in Beziehung zur Heiligkeit“ veranstaltet.

Ich bin zur Berichterstattung über diesen Kongreß nach Fatima gereist. Im Verlauf dieser Konferenz wurden die schlimmsten Häresien artikuliert, die ich jemals gehört habe ...

Unter dem Vorsitz von Erzbischof Michael J. Fitzgerald, Präsident des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog, kamen die Vertreter der verschiedenen Weltreligionen zu Wort – einschließlich Buddhisten, Hinduisten, Muslime, Orthodoxe, Anglikaner und Katholiken. Sie legten Zeugnis von der Bedeutung der „Heiligtümer“ in ihren religiösen Traditionen ab ...

Wie dieser Augenzeugenbericht eindeutig beweisen wird, ist die „interreligiöse Orientierung“ Fatimas jetzt auf den Weg gebracht, unbeschadet davon, ob sich Fatima auch offiziell als „interreligiös“ bezeichnen wird oder nicht...

Die schlimmsten Häresien, die ich jemals auf einer dieser (interreligiösen) Veranstaltungen gehört habe,

kamen aus dem Munde des belgischen Jesuitenpaters, **Jaques Dupuis** ... Auf dieser Konferenz vertrat er seine These, daß alle Religionen dem positiven Willen GOTTES entsprechen. Er forderte von uns Journalisten, die anderen Religionen keinesfalls als „nicht-christlich“ zu bezeichnen, da es sich hier um eine negative Beurteilung handelt, die der Realität nicht gerecht werde, weil sie „genau das nicht sind“. Stattdessen sollten wir sie als „die Anderen“ bezeichnen... Ferner erklärte Dupuis auf dem Kongreß, „der Sinn des Dialogs ist es nicht, die Nicht-Katholiken zu bekehren, sondern ihnen behilflich zu sein, daß Christen zu besseren Christen und Hindus zu besseren Hindus werden“.

Schließlich behauptete Pater Dupuis auch: „Christen und die anderen sind Mitglieder des Gottesreiches in der Geschichte“. Außerdem: „Der Heilige Geist ist auch gegenwärtig und wirkt in den heiligen Büchern des Hinduismus oder Buddhismus. Dasselbe trifft auf die heiligen Rituale des Hinduismus zu“.

Und wie reagierten die Konferenzteilnehmer auf die Unverschämtheiten von Pater Dupuis? Nach seiner Rede erhielt Dupuis tosenden Applaus!

Am 1. November wurde in der Online-Edition der „Portugal News“ ein Artikel in Englisch gebracht mit dem Titel „Fatima wird ein interreligiöses Heiligtum“. In diesem Artikel heißt es: „Teilnehmer des im Oktober in Fatima abgehaltenen Kongresses berichten, daß das Heiligtum in ein Zentrum weiterentwickelt werden soll, wo alle Religionen der Welt zusammenkommen werden, um ihre eigenen Götter zu verehren“... Kurze Zeit später wird der Plan des Interreligiösen „Heiligtums“ in der Presse veröffentlicht (s. KURIER Nr. 8). Es soll der größte religiöse Bau in ganz Portugal werden, bezahlt wird er von den Spenden der Fatima-Pilger. Er soll allen Kulturen offenstehen: Ein modernes Pantheon.

## Forum der KURIER-Leser

Der KURIER (9/2004) hatte gefragt:

Was sagen Sie zu dem Ausspruch von P. Benno Mikocki, Leiter des „Rosenkranz-Sühnekreuzzugs“, daß es zwischen Christentum und Islam zu „einem friedlichen Wettbewerb in dem Bemühen“ kommen soll, „die Menschen zu GOTT zu führen“.

„In seinem Antwortschreiben auf meinen Protest gegen die ‚Versöhnungskirche‘ bzw. das interreligiöse Zentrum in Fatima schreibt P. Benno u.a. „Schade, daß wir Christen unsere Zeit damit verschwenden, um gegenseitig Krieg zu führen. Es gäbe wichtigere Aufgaben.“ Wichtigere Aufgaben, als um die Reinerhaltung des Glaubens, um den Sohn GOTTES zu kämpfen, der der einzige Weg zum Vater ist? Zeitverschwendung? Dieser irreführende Pater weiß offenbar nicht, was er tut.“

Wilhelm Jürgens

„Sowohl die Aussagen P. Bennos als auch das ökumenische Friedensgebet sind grundfalsch. Den echten Frieden gibt es nur durch unseren Erlöser JESUS CHRISTUS. Und alle ökumenischen Friedensgebete sind vor GOTT null und nichtig, weil sie nicht die Andersgläubigen zur Bekehrung und zur Umkehr vom falschen Weg der Götzen-Anbetung bewegen wollen.“

Johann Lehner

„Die Annahme, Allah sei GOTT, widerspricht dem 1. Gebot, wonach es neben dem einen GOTT keine anderen Götter gibt. JESUS CHRISTUS hat nicht zwei Kirchen gegründet, in denen ER zu den Anhängern der einen Kirche sagt: ‚Liebt Eure Feinde!‘ und zu den Anhängern der anderen Kirche: ‚Schlagt den Ungläubigen Christen

die Köpfe ab. Tötet sie, wenn sie sich nicht zum Islam bekehren wollen!“

Das widerspricht doch jeder Logik!“

Walter Berger

„Es ist schockierend für einen Christenmenschen, wenn er von Männern seiner Kirche erfahren muß, daß er zu einem ‚Gott‘ beten muß, der das Lügen und Morden lehrt, wo dieser Christenmensch doch bisher der Meinung war, daß GOTT die Liebe ist.“

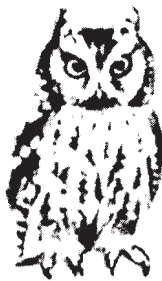
Wie kann denn dieser ‚Gott‘ im Koran befehlen, den Ungläubigen die Köpfe abzuhacken? Und wir Christen sind nun mal ‚Ungläubige‘ nach dem Koran, in dem es heißt: ‚Wahrlich, das sind Ungläubige, die sagen ‚Christus, der Sohn der Maria, ist Gott‘.“

Helmut Zott

„Gemeinsames Ziel? Gemeinsamer Weg? Ich stelle mir zwei Läufer vor. Im Abstand von wenigen Metern stehen sie am Start. Links ein Christ und rechts ein Muslim. Sehen wir nicht mit unserem geistigen Auge, daß sie niemals dasselbe Ziel erreichen können, weil jeder auf einer anderen Bahn einem anderen Ziel entgegenläuft?“

Wie nun die jeweilige Anstrengung zu bewerten ist und welchen Preis ein jeder erhält, das bestimmt der Schiedsrichter – GOTT allein.“

Hans Galli



**EULE schätzt sie, die man heute Fundis schimpft, grundsätzlich Leute, nur wer keinen Grundsatz kennt, flattert wie ein trocken Hemd.**

**Gegen Fundamentalisten, so auch CHRISTUS treue Christen, stellen sich Irr-Realisten, Irrrealos, Pragmatisten.**

**CHRISTUS bleibt das Fundament, mancher zwar dagegenrennt, doch am ECKSTEIN er zerbricht, meist schon vor dem Weltgericht.**

**Deshalb sammelt, Ihr Erweckten, Euch doch gegen die Verzweckten, seid im Kampfe nie allein, CHRISTUS geht auch schon mit Zwei'n.**

### Kostenlose Leseprobe

Im Monat Oktober können Sie die kostenlose vierseitige Leseprobe aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ nach Maria Valtorta anfordern:

**Jesus zerstört ein Götzenbild**  
Bestell-Anschrift: **Ingrid Schmidt, Flurstr. 4, 84384 Wittibreut**

### Der KURIER bedankt sich

Wenn Sie an Hintergrund-Informationen zu den wesentlichen Angelegenheiten des Lebens interessiert sind, abonnieren Sie den KURIER. Wenn Sie im Schriften-Apostolat tätig werden wollen, machen sie andere auf den **KURIER der CHRISTLICHEN MITTE** aufmerksam: Bestellen sie 4 Exemplare pro Monat, um interessante Berichte sofort weitergeben zu können (für 30 Euro im Jahr) oder 10 Exemplare für 50 Euro.

Schicken sie uns Anschriften für ein kostenloses Probe-Abo von drei Monaten. Die Anschriften werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Herzlichen Dank! A. Mertensacker

### Verteidigt Fatima!

Götzenwahn in Fatima? Das wollen viele nicht wahrhaben. Wer den Zweiflern – beim Unterschriften-Sammeln – Beweise vor Augen halten will, erhält gratis je 10 Expl. KURIER Nr. 8, 9, 10/2004.



Daß der Buddhismus in Deutschland aktiv missionarisch tätig ist, wird u.a. an dieser Einladung zum 25jährigen Jubiläum des buddhistischen Zentrums Wuppertal deutlich.

Allein die buddhistische Schule Tibets, die „Karma-Kagyü-Linie“, unterhält in Deutschland 79 Zentren, die Meditationen (kostenlos), Vorträge und Kurse – ausdrücklich auch für Schulklassen – anbieten. In diesen Zentren lehren 40 von Lamas autorisierte „Meister“.

*Habe ich eine gute Tat vollbracht, so soll sie mein Denkmal sein; und wenn nicht, so helfen alle Bildsäulen nicht.*

Plutarch (46 bis 120)

Offener Brief an H.H. Pater Luciano Guerra, Rektor des Fatima-Heiligtums, Portugal, 2496-908 Fatima

## Wir bitten um Aufklärung!

H. Herr Pater Guerra, den Protest der CHRISTLICHEN MITTE gegen interreligiöse Veranstaltungen und den Bau eines interreligiösen Zentrums in Fatima beantworten Sie mit zwei Erklärungen (vom 28.12.03 und vom 29.06.04). Wir haben dazu einige Fragen:

H.H. Pater Kondor, der Leiter der Seligsprechungsprozesse der beiden Seherkinder, sandte ebenfalls aus Fatima eine Nachricht an die KURIER-Redaktion, und zwar seinen Beitrag „Eine neue Kirche für das Heiligtum“ aus seinem Mitteilungsblatt „Die Seligen Francisco und Jacinta Marto“, Ausgabe Juli-September 2004. Darin heißt es:

„Die Kirche, die am 13. Mai 2007 eingeweiht wird, wird aus zwei großen Baukörpern zusammengesetzt: Versöhnungskirche und eigentliche Kirche (Dreifaltigkeitskirche) ... Es besteht die Möglichkeit, den Raum in zwei Teile mit stabilem Trennvorhang auszuteilen (sic). Darin finden 3.000 oder 9.000 Personen eine Sitzmöglichkeit.“

Sie, H.H. P. Guerra, schreiben: „Im Hinblick auf die Dreifaltigkeitskirche und da die Absicht andauert, sie ‚Ökumenische Kirche‘ zu nennen, können wir bestätigen, daß diese Nennung als katholische Interpretation aufgenommen werden kann ...“

Wir fragen, welchen Namen das interreligiöse Zentrum, die zweite Hälfte des Rundbaus, nun erhalten soll: „Versöhnungskirche“ – gemeint ist die Versöhnung aller Religionen – oder „ökumenische Kirche“?

Auf dem interreligiösen Kongreß in Fatima (vom 10. bis 12. Oktober 2003) sagten Sie wörtlich: „Es ist wahr, daß in diesen letzten Jahrzehnten der Glaube aller Religionen, aller Konfessionen, aller Traditionen wie von einer ansteckenden Krankheit bedroht wird. Darum freuen wir uns über die brüderliche Anwesenheit von Vertretern der verschiedenen geistigen Strömungen ...“ Sie sprachen damit u.a. Hindus, Buddhisten und Muslime an.

Wir fragen: Der Glaube der Hindus, Buddhisten und Muslime ist bedroht? Dürfen wir um eine Erklärung bitten?

Sie betonen in Ihrer Erklärung vom 29. Juni 2004: „Die Hindu Gruppe (die am 5. Mai ihrer Göttin Devi auf dem Altar der Erscheinungskapelle ein Opfer dargebracht hat) schrieb uns im voraus und sagte, sie wünsche den Besuch von Sr. Morari Bapur wieder aufzunehmen.“ Die Hindus hatten also von Ihnen, dem Verantwortlichen für alle Gottesdienste in der Erscheinungskapelle, ausdrücklich die Erlaubnis für Ihren Götzendienst erhalten.

Diese Tatsache steht im Gegensatz zu der Erklärung von H.H. Pater Kondor, der behauptet, die Hindus hätten mit ihren Opfergaben von Blumen und Früchten Fatima überrascht, die Aufsicht habe versagt.

Der Hindu-priester, so erklären Sie weiter, habe gebetet, „die Heiligste Mutter möge allen Regierenden der Nationen Weisheit und Unterscheidungsvermögen geben, damit in der Welt Friede, Friede, Friede möglich werde.“

Wir fragen: Zu welcher Devi haben die Hindus gebetet, zur „Mutter Erde“, die von indischen Hindus vor Sonnenaufgang verehrt wird, oder zur Inkarnation der Göttin Tulaja Bhawani, die vom Kaiser in Nepal für das Gelingen seiner Regierungsgeschäfte angerufen wird? Ihre Antwort, H.H. Pater Guerra, werden wir gern im KURIER der CHRISTLICHEN MITTE veröffentlichen.

Adelgunde Mertensacker als Herausgeberin des KURIER der CM, Lippstädter Straße 42, D-59329 Wadersloh

## Deutschland im Jahr 2004

Weil schwul zu sein offenbar allerorten nicht nur akzeptiert wird, sondern „in“ ist, widmete unsere Tageszeitung nun auch dem Thema eine komplette Seite und stellt fest, daß diese gesellschaftliche Gruppe den Marsch durch die Institutionen erledigt hat und in Schlüsselpositionen in Medien und Machtzentren angekommen ist.

Das stimmt, aber nicht nur das: Diese ehemalige Randgruppe wird allerorten protegirt und hofiert. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Abgeordnete und Minister ziehen begeistert Regenbogenfähnchen vor ihren Rathäusern hoch und lassen sich stolz am Christopher Street Day ablichten, wie tolerant, wie zeitgemäß. Aber das ist noch nicht alles.

Die uns Regierenden planen tatsächlich erhöhte Ortszuschläge für „verheiratete“ Schwule im öffentlichen Dienst, Ehegattensplitting, Hinterbliebenenversorgung. Sie zahlen Personal und Sachkosten für Verwaltungsbeamte ironischerweise in Familienministerien, die sich speziell gleichgeschlechtlichen Lebensformen widmen.

Das geht uns etwas an, denn diese in der Summe erheblichen Aufwendungen werden aus Steuermitteln bezahlt in einer Zeit, in der kein Geld mehr vorhanden ist und in der die Staatsverschuldung ins Unermeßliche steigt. Aber das bezahlen ja mal unsere Kinder; die Kinder übrigens, die ausschließlich geboren werden, wenn sich Männer und Frauen zusammenfinden. Das hat sich „die Natur“ so ausgedacht. Aber vielleicht ist „die Natur“ ja gar nicht mehr „up to date“ und zudem politisch inkorrekt. Möglicherweise hat sie diskriminierenden Charakter und muß geändert werden.

Ach ja, Kinder: Dieselben Politikerinnen und Politiker, die diese teure

Gleichmacherei beschließen wollen, sparen natürlich auch:

Beim Erziehungsgeld, bei der Eigenheimzulage für Familien. Sie erhöhen Kindergartengebühren und kümmern sich einen Dreck um eine neue Randgruppe dieser Gesellschaft:

Familien mit mehreren Kindern, Eltern, die diese vielleicht sogar selber betreuen möchten.

Eine Familie mit zwei Kindern und einem Durchschnittsverdiener lebt in Deutschland heute an der Armutsgrenze, bei drei oder vier Kindern darunter. Familienväter verlieren nach 30 Jahren harter Arbeit ihr Haus, wenn sie ein Jahr ohne Beschäftigung sind (Hartz IV). Familien mit Kindern finden keine Wohnungen, schwule Paare schon. Familien- und Erziehungsarbeit hat keinen Stellenwert in dieser Gesellschaft, weder finanziell noch ideell. Die neue Randgruppe heißt „Mütter“, sie heißt „Kinder“, und sie heißt „Familie“. Allerdings, für sie ist das Antidiskriminierungsgesetz nicht gedacht.

Warum haben wir diese Politik? Weil Väter und Mütter wenig Zeit haben, sich politisch zu engagieren, sie sind nicht in Schlüsselpositionen. Sie sind oft ausgebrannt und alleine gelassen, arbeiten und erziehen die Kinder, die die künftigen Renten erarbeiten und die Staatsschulden abzahlen müssen – und das ehrenamtlich!

Martin Wolff, Vater von 4 Kindern



## Planer an grünen Tischen

Um die Volksernährung dauerhaft zu sichern, mußten vor 60 Jahren Sümpfe trockengelegt, Feuchtgebiete kanalisiert werden. Dann wuchsen dort Kartoffeln.

Vor 35 Jahren wurden schöne Flüsse und Bäche in langweilige Kanäle verwandelt. Ihre Ufer mußten oft gar betoniert werden, weil der nun höhere Sog sie sonst mitgerissen hätte. Otter, Lurch, Frosch, Steinkauz, Flußkrebs, Brachvogel verschwanden. Das Wasser konnte auch nirgends mehr verweilen und sich „biologisch“ reinigen, weil die schattigen Kolke und Untiefen es nicht mehr verweilen ließen.

Die Spielerei der Planer an ihren grünen Tischen führte in ihrer Gedankenlosigkeit zum Verschwinden von Feuchtgebieten und Reservaten, wo das Wasser sich bei Überschwemmung schadlos hinverziehen konnte. Köln und Passau trugen die Folgen.

Weitaus schlimmer als das Spatengeklirr des Reichsarbeitsdienstes hatten die Bulldozer unsere Natur verwüstet. Jetzt wuchs dort Mais.

Seit einigen Jahren wird ein Großteil dieser mühsam gewonnenen Flächen stillgelegt. Wir hätten zuviel von dem Zeug, das die Bauern da erzeugten. Aber wir sehen das immer noch als GOTTES-Gabe, was uns da geschenkt wird. Die Erde gibt uns, wenn ER es regnen läßt, hunderteilige Frucht zurück! Wenn uns das wirklich zuviel ist, was die verspielten Planer von gestern ermöglicht haben, dann geben wir es doch den Armen, Hungernden, statt sie so herzlich zu bedauern!

Nein, hieß es anfangs, daran verderben die sich den Magen! Ach so, an Brot verderben die sich... Und an Hunger? Nein, wir müssen sogar und grade von den armen Ländern

Agrargüter kaufen! Na, wir werden ihnen doch nicht ihr karges Brot, ihre Hirse wegnehmen, um sie unseren Wellensittichen zu verfüttern... und ihren Häuptlingen dafür Geld geben? „Ach das verstehen Sie nicht“ (ich höre es noch!). Nur mit Geld kann man doch in diesen Ländern moderne Strukturen errichten...! Aha. Aber der Magen knurrt weiterhin, im besseren Falle.

Jetzt die dritte Auflage: Ohne Einsatz der Biotechnologie und fortschrittlichster Agrarmethoden ist die Ernährung der Bevölkerung nach Ansicht unseres Forschungsministeriums und des UNO-Generalsekretärs nicht möglich!

Also einerseits werden unsere Bauern, die erwiesenermaßen Gutes produzieren können, an dessen Erzeugung gehindert, ihre Flächen werden zum großen Teil zwangsweise stillgelegt, Tausende von Höfen geben auf, die GOTTES-Gabe wird zurückgewiesen. Andererseits experimentiert man leichtsinnig und neugierig in Bereichen der Gen-Biologie herum, die man besser dem lieben GOTT weiterhin überlassen sollte. Der hat darin Schöpfer-Erfahrung. G. Frhr. v. Fürstenberg

## Wunder oder Trick?

Andre Kole, weltweit bekannter Trick-Künstler und Illusionist, schreibt in seinem Buch „Miracles or Magic?“ (Wunder oder Trickkunst):

„Tatsache ist, daß es sich bei einem großen Teil dessen, was heute bei vielen Glaubensheilungs-Veranstaltungen anscheinend passiert, nicht um Heilungen durch GOTT, sondern um Trickkunst handelt...“

Eines der Probleme, denen ich bei Diskussionen um die Echtheit von Heilungen und anderen Phänomenen immer wieder begegne, ist, daß die meisten Menschen unterschätzen, was mittels Trickkunst tatsächlich erreichbar ist...

Ich habe zusammen mit dem bekanntesten Illusionisten der Welt, David Copperfield, Trickeffekte entwickelt wie z.B. das freie Schweben über dem Grand Canyon, die sichtbare Dematerialisation durch die Chinesische Mauer, das Verschwindenlassen der Freiheitsstatue, sowie einen 40 Tonnen schweren Personenwaggon des Orientexpresses abheben und in der Luft verschwinden zu lassen... So ungläublich sich diese Illusionen anhören, müssen wir stets bedenken, daß nichts Übernatürliches daran ist. Ich könnte jedem erklären, wie wir diese Illusion erreichen, und innerhalb weniger Minuten wären er oder sie in der Lage, die Methode nachzuvollziehen... Viele Christen können einfach nicht glauben, daß jemand sich derart tief herabläßt, daß er sogar Trickkunst und Täuschung bei etwas verwendet, das als heilige, religiöse Heilungsaktion ausgegeben wird...

Uns allen, ob wir Christen sind oder nicht, ist die Neigung der Neugier und des Erlebnistriebs eigen, und deshalb wünschen wir, Übernatürliches zu sehen und zu erleben. Wir möchten glauben, daß das, was wir sehen, echt ist, und so setzen wir unsere Beurteilungsmaßstäbe herab, sobald es um Jenseitiges geht.

Wenn irgendetwas auf ernsthafte oder ehrfurchtige Weise und in einer Atmosphäre, in der Ehrlichkeit selbstverständlich ist, dargeboten wird, ganz gleich wie unsinnig oder ungläublich es auch sein mag, ist es eine Tatsache, daß selbst die intelligentesten und geistlich kritischsten Menschen durch eine schlaue und geschickte Vorführung von Trick und Täuschung hinters Licht geführt werden können...

Wunderheiler behaupten z.B., von

GOTT eingegebenes Wissen über fremde Personen zu haben, z.B. Krankheiten zu kennen bzw. deren wunderbare Heilung während einer Heilungsveranstaltung. Sie nennen das „Wort der Erkenntnis“.

Der Zauberkünstler James Randi hat in seinem Buch „The Faith-Healers“ (Die Glaubensheiler) sowohl „plumpe“ als auch „geradezu geniale“ Methoden von Wunderheilern dokumentiert. Randi beweist, daß in allen (!) von ihm untersuchten Fällen sog. „Deckmänner“ bzw. Ehefrauen von „Heilern“ vor den Veranstaltungen Informationen in kurzen Gesprächen mit Besuchern gesammelt und diese auf elektronischem Wege oder über Kärtchen an die „Heiler“ weitergegeben hatten.

Randi beweist weiter, daß z.B. Rollstuhlfahrer, die als „geheilt“ durchs Publikum liefen, entweder zwar leidend, aber nicht auf einen Rollstuhl angewiesen waren oder gesunden Personen vor den Großveranstaltungen Rollstühle gegeben worden waren.

George Peters, Prof. em. am Theological Seminary Dallas, untersuchte Berichte von „Totenerweckungen“. Er stellt fest, daß die Vokabel „Tod“ entweder für Koma oder Bewußtlosigkeit stand oder von Anhängern einer Irrlehre benutzt wurde, wonach der Tod sich in drei Stufen vollzieht. Auf der 1. Stufe sei die Seele noch im Körper.

Bei diesen Berichten von „Totenerweckungen“ handelte es sich also um Wiederbelebungen. Prof. Peters faßt zusammen, daß die Erweckten „ihrem Gebrauch des Wortes Tod und ihrem Verständnis von Tod zufolge Totenerweckungen erlebt hatten. Nach meinem Verständnis von Tod waren keine solchen Wunder geschehen“.

Es gibt von GOTT gewirkte Wunderheilungen. Sie sind biblisch bezeugt, und es gibt sie auch heute noch. Sie sind aber sehr selten. Bevor einer Wunderheilung Glauben geschenkt wird, sollten alle möglichen natürlichen Erklärungen erwogen werden. A.M.



Rania, die Königin der 5 Millionen Jordanier, wird ihrer Schönheit wegen „Diana des Nahen Ostens“ genannt. Gemeinsam mit ihrem Mann, König Abdullah II., hat sie in dessen 5jähriger Regierungszeit die Rechte der Frauen gestärkt.

Das Heirats-Mindestalter wurde von 15 auf 18 Jahre heraufgesetzt.

Nicht nur muslimische Männer können sich von ihrer Frau trennen, auch die Frau kann nun eine Trennung beantragen.

Doch weltweit fällt Schatten auf Jordanien, ein Touristen-Land, das seine ca. 6% Christen bedrängt, z.B. die Witwe Siham Qandah, ihre Tochter Rawah (15) und ihren Sohn Fadi (13). Vom Vater dieser Familie, Husam Jibreen, einem Offizier und praktizierenden Christen, wurde nach seinem Tod eine angebliche, nicht unterschriebene Übertritts-Erklärung zum Islam „aufgefunden“. Seitdem ist seine Witwe sowohl finanziell wie auch wegen des Sorgerechts für ihre Kinder in Not und schon mehrfach untergetaucht.

Bitten wir Königin Rania um Hilfe über die Botschaft des Haschemitischen Königreichs Jordanien Heerstraße 201, D-13595 Berlin. Fax 030-36996011.

Danke auch für Ihr Gebet!



### Die Hand eines in Beslan ermordeten Kindes

Unter den Terror-Opfern von Nordossetien sind Märtyrer. Sie mußten sterben, weil sie Christen sind (russisch-orthodoxe und evangelische) und sich zum Kreuz bekannten:

Der 13jährige Alex Pogrebnoj konnte durch das offene Fenster der Turnhalle fliehen. Er erzählt: „Ich hielt die ganze Zeit in meiner rechten Hand ein goldenes Kreuz ... Da sahen die Terroristen das Kreuz. Einer rampte mir den Gewehrkolben in die Brust, drückte mir die Kalaschnikow an den Kopf und brüllte: „Bete zu Allah, du Ungläubiger!“

Ich antwortete wie beim GOTTES-Dienst: „CHRISTUS ist auferstanden!“ Dann warfen die Terroristen Granaten. Unter der Decke hingen die Splitterbomben.“



Darstellung des türkischen Malers Patrice Léon aus dem 10. Jhd., wie er sich Moses beim Empfang der Gesetzestafeln GOTTES vorstellte.

## Rufmord und Verleumdung

Hiermit erkläre ich ... unter Anrufung des Namens GOTTES als Zeuge für die Wahrheit und frei von Furcht und Zwang:

1. Ich gestehe, gegenüber Herrn Mag. Karl Rottenschläger und anderen Personen wiederholt behauptet zu haben, der Regens des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese St. Pölten, der H.H. Prälat Bischofsvikar Propst Ulrich Küchl, sowie der H.H. Subregens Dr. Wolfgang Rothe würden aktiv gelebte homosexuelle Beziehungen zu ihnen untergebenen Alumnen unterhalten.
2. Diese Behauptungen entsprechen nicht der Wahrheit.
3. Beweggrund für meine wahrheitswidrigen Behauptungen waren inzwischen überwundene Probleme, die in der Bewußtwerdung und Ablehnung meiner eigenen homosexuellen Orientierung begründet liegen ...

Aufgrund der schwerwiegenden Rufschädigung, die ich durch meine wahrheitswidrigen Aussagen verursacht habe, bitte ich die Betroffenen sowie den H.H. Diözesanbischof, seine Exzellenz Prof. Dr. Kurt Krenn, hiermit in aller Form um Entschuldigung. Zugleich erkläre ich meine Bereitschaft, den entstandenen Schaden nach besten Kräften wiedergutzumachen.

Diese Eidesstattliche Erklärung liegt mit Unterschrift und Anschrift des Verfassers in Kopie der KURIER-Redaktion vor und kann angefordert werden.

„Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider Deinen Nächsten!“ Das 8. Gebot GOTTES verpflichtet auf die Wahrheit, auf die Wahrhaftigkeit im Umgang miteinander, auf die Wahrhaftigkeit im öffentlichen Leben. Die Wahrhaftigkeit ist Grundlage jeglicher Gemeinschaft.

Wie können Verleumdung, Rufmord, Lüge wieder gutgemacht werden?

„Seht, ein kleiner Funke – wie groß der Wald, den er in Brand steckt! Auch die Zunge ist ein Feuer, eine Welt von Ungerechtigkeit. Die Zunge ist unter unseren Gliedern das Organ, das den ganzen Leib befleckt und das Lebensrad in Brand steckt, sie, die selbst von der Hölle ihr Feuer empfängt... Die Zunge – das nimmermüde Übel todbringenden Giftes“ (Jak. 3,5f).

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten“, gebietet GOTT. Denn Verleumdung fördert „Feindschaft, Zank, Eifersucht, Zorn, Hader, Zwistigkeiten, Parteilungen, Neid, Haß... Die solches treiben, werden das Reich GOTTES nicht erben“ (Gal 5,20f):

D.h. wer Rufmord betreibt, ist ewig verloren, wenn er nicht bereut und nach Kräften wiedergutmacht.

Bestellen und verbreiten Sie das kostenlose CM-Flugblatt „Die Zehn Gebote GOTTES sind das Grundgesetz des Lebens“ mit einem Kurz-Kommentar des christlichen Sittengesetzes.

## Verführung zum Homosex

Die größten Verführer zu homosexuellen Beziehungen sind die Medien, die im Dienste der weltweiten Homolobby immer noch behaupten, homosexuelle Neigungen seien angeboren. Wahr dagegen ist, daß sämtliche Studien, die Homosexualität als eine „natürliche Variante“ menschlicher Sexualität beweisen wollten, gescheitert sind.

Erfahrene Seelsorger bestätigen, daß homosexuelle Neigungen heilbar sind oder verhindert werden könnten, wenn die Eltern ihre Kinder aufmerksamer beobachten und bewußter leiten würden.

Eltern wollen es entweder nicht wahrhaben, daß ihr Kind bereits Opfer von Fehlinformationen ist, oder es fehlt das Wissen über die Anzeichen homosexueller Neigungen.

Verführt durch die Dauerpropaganda der Medien, durch das „Outen“ von Politikern und andern Promis, legen sich immer mehr Teenager fest: „Ich bin auch so. Da kann man nichts machen. Also bin ich ehrlich und lebe meine Veranlagung“.

Bevor sich diese falsche Vorstellung festigt, kann vorgebeugt werden:

Eltern müssen mit ihren Kindern

über Homosexualität sprechen, ihnen vor allem sagen, daß diese nicht angeboren ist, sondern Verführung durch fehlgeleitete Freunde, die aus „kaputten Verhältnissen“ kommen, und durch die destruktive Arbeit der Homosexuellen-Lobby. Vor allem aber müssen christliche Eltern ihre Kinder belehren über das biblische Urteil, über die Verurteilung der Homosexualität als schweren Verstoß gegen das 6. Gebot GOTTES: „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!“ Wie aber könnte GOTT verbieten, was ER als Veranlagung mitgegeben hätte? Mehr zu diesem Thema finden Sie in dem CM-Faltblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ mit einem Abschnitt über „Homosexualität im Urteil der Bibel“, das sie gern gratis bekommen, auch in größerer Menge.

## Mensch von Anfang an

Beratungsstellen für Schwangere, die – wie die Caritas z.B. – keinen Beratungsschein ausstellen, der dem abtreibenden Arzt erlaubt, das ungeborene Kind legal umzubringen, müssen staatlich ebenso mitfinanziert werden wie andere, das entschied das Bundesverwaltungsgericht Leipzig.

Begründung: Die Beratungsarbeit sei wichtiger Bestandteil des Lebensschutzes. Es bestehe Anspruch auf 80% der Personal- und Sachkosten.

Mit diesem Urteil haben die Ministerpräsidenten Stoiber und Teufel, die bisher nur Beratungsstellen finanziert haben, die den „Tötungsschein“ ausstellen, eine empfindliche Niederlage erlitten.

Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte, Straßburg, dagegen entschied am 8. Juli 2004, ein Embryo könne nicht als menschliche Person mit Anspruch auf rechtlichen Schutz erachtet werden. Es sei „weder wünschenswert noch derzeit möglich“, eine Antwort

darauf zu geben, ob das ungeborene Kind eine Person im Sinne der Europäischen Menschenrechtskonvention sei. Das heißt: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte ist unfähig, festzustellen, daß der noch nicht geborene Mensch ein Mensch ist.

Wenn er aber kein Mensch ist, dann kann er nur ein Tier sein. Und damit widerspricht der Gerichtshof den Erkenntnissen führender Biologen, daß die Entwicklung des Menschen mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle beginnt, und der Erkenntnis führender Theologen, daß GOTT dem Menschen von Anfang an die unsterbliche Seele einhaucht.



## Sklaverei – einst und jetzt (5)

Zwanzig Jahre lang prangert der britische Unterhaus-Abgeordnete Wilberforce immer neu die Barbarei des Sklavenhandels an. Ähnlich heute der deutsche Abgeordnete Martin Hohmann die Abtreibung und praktizierte Homosexualität. Dieser wurde allerdings aus seiner Fraktion ausgeschlossen – unschuldig. Wilberforce kann als Abgeordneter mit Freunden weiter für sein großes Ziel kämpfen.

Admiral Graf Abingdon schleudert Wilberforce entgegen: „Menschlichkeit ist ein privates Gefühl, aber kein öffentlicher Grundsatz des Handelns.“

Schlimmer noch Admiral Nelson, Sieger von Trafalgar (1805). Von Bord seines Schiffes Victory verteidigt er die Sklaverei: „Ich wurde in der guten alten Zeit erzogen, den Wert unserer westindischen Besitzungen hochzuschätzen. Weder zu Felde noch im Senat sollen ihre gerechten Privilegien angetastet werden, solange ich einen Arm habe, um zu ihrer Verteidigung zu kämpfen, oder eine Zunge, um meine Stimme gegen die verdammenswerten Doktrin von Wilberforce und seine heuchlerischen Verbündeten zu erheben.“

Welche Verblendung aus Liebe zu Freunden, Besitz und Heimat!

Selbstüberschätzung des eigenen Urteils! Eine besondere Stellung reicht eben nicht aus zu wahrer Einsicht.

Andere Admirale eifern Nelson nach: „Der glücklichste Tag im Leben eines Afrikaners ist der, an dem er der Barbarei seiner Heimat entrissen wird und eine sorgenfreie Existenz in Westindien führen kann.“

Ähnlich wird heute Grausamkeit heuchlerisch als Barmherzigkeit ausgegeben: „Besser ein unerwünschtes Kind vor seiner Geburt umbringen, als es später leiden zu lassen.“ Wilberforce Gegner suchen auch, abzulenken: Er solle gegen die Kinderarbeit in Englands Fabriken angehen! – Das klingt wie der Vorwurf an Kolumbus, Australien nicht auch noch entdeckt zu haben.

Michael Feodor



Dieses Kreuz wurde bei einem Unfall umgefahren.

Als der Besitzer den Fuß des Kreuzes ausgraben wollte, stieß er auf eine Flasche. Er zerschlug sie und fand ein in ein Leinentuch eingewickeltes Schreiben: „Dieses Kreuz wurde gestiftet im Oktober 1912 wegen Unglück und Krankheit ... Sollte dieses Schreiben nochmals zum Vorschein kommen, so wird gebeten, wenn es die Mittel erlauben, das Kreuz wieder erneuern zu lassen.“

Der Finder hat das Kreuz erneuern lassen. Dr. W. Linhart

Sprachkürze gibt Denkweite.  
Jean Paul († 1825)

### Unsere Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (025 23) 83 88  
(werktags von 8 bis 11 Uhr  
und von 14 bis 17 Uhr)  
Fax (025 23) 61 38

**Bundesversandstelle**  
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

**Bundesschatzmeister**  
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,  
84384 Wittibreit  
Tel. (085 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

### Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen  
Tel./Fax (076 44) 82 84, Fax (076 44) 91 33 99

**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (093 82) 14 85

**Berlin/Brandenburg**  
Walldürmer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel./Fax (030) 335 57 04

**Hamburg**  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (040) 653 21 32

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

**Niedersachsen**  
Glückauf 9, 31698 Lindhorst  
Tel. (057 25) 88 47

**NRW**  
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

**Rheinland-Pfalz**  
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen  
Tel./Fax (067 21) 368 71

**Saarland**  
Postfach 1709, 66717 Saarlouis  
Tel. (068 61) 35 00, Fax 79 37 69

**Sachsen**  
Kamellenweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0351) 830 17 09

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (0391) 622 47 33

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (048 41) 10 52

vereinigte in sich Tugend, Schicklichkeit, Bescheidenheit und Redlichkeit. Er war gütig und niemals schroff... weder demütigte er andere... noch konnten Fehler gegen seine Person ihn aus der Ruhe bringen, sondern er verzieh und vergab allen... Er übte niemals Vergeltung...“ M.O.

Welch falsche Vorstellungen dieser Muslim von Mohammed, dem Gründer des Islam, hat, wird deutlich in dem Büchlein „Der Prophet Allahs“, das Sie für 3 Euro (auch in Briefmarken) von der KURIER-Redaktion beziehen können, zehn Exemplare für nur 25 Euro.

## Muslime schreiben der CM

Fast täglich erreichen die KURIER-Redaktion Schreiben von Muslimen, die ein aggressives Selbstbewusstsein beweisen: „Ihr ungläubigen Ketzer! Es kommt der Tag, wo ihr Rechenschaft ablegen müßt und diesen Tag werdet ihr bereuen!“ Ahmed

„Wollen Sie die Mission Hitlers weiterführen? Indem Sie die Christlichen auf die Moslems hetzen? Haben Sie Angst, daß viele Leute den RICHTIGEN WEG, den Islam, sehen? Und wollen Sie dies verhindern? Es gibt viele Fragen, die ich Ihnen (sic) noch fragen möchte, aber ich weiß, daß es sich nicht lohnt.“ Ali Aktitiz

„Im dritten Reich und unter Mussolini, den Spaniern, den Kolonien Frankreichs, der Kolonialmacht England, in Serbien und Albanien sind Tausende Muslime ermordet worden.“

Der Prophet Mohammed dagegen

## Der Islam in Europa

„Eines Tages werden Millionen von Muslimen die südliche Halbkugel verlassen, um in die nördliche einzudringen. Sicherlich nicht als Freunde. Denn sie werden kommen, um sie zu erobern.“

Und sie werden sie erobern, indem sie die nördliche Halbkugel mit ihren Kindern bevölkern.

Der Leib unserer Frauen wird uns den Sieg beschern.“ Boumediennes, ehemaliger Staatschef Algeriens, im Jahr 1974 vor den Vereinten Nationen.

Nach der jüngsten Erhebung des Islam-Archivs, Soest, leben z.Zt. in Deutschland 3.172.000 Muslime. 80% von ihnen praktizieren ihren Glauben, das sind 2.532.600. 802.000 Muslime haben einen deutschen Paß, von ihnen sind 13.200 zum Islam konvertierte Deutsche.

In Deutschland leben Muslime aus 40 Nationen, aus der Türkei sind es 1,9 Millionen.

Insgesamt leben in Europa 52.452.500 Muslime, davon in Westeuropa 12.083.000, in Nordeuropa 152.040, in Südeuropa 1.708.500, in Südosteuropa 13.510.000 und in Osteuropa 25.004.000.

Die meisten Muslime Westeuropas leben in Frankreich (5 Mio.), in Deutschland und in Großbritannien (2 Mio.).

Die Zahlen anderer europäischer Länder können bei der KURIER-Redaktion erfragt werden.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_  
wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

### Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

## Was ist Rebirthing?

Rebirthing wird von Heilern und Heilpraktikern gepriesen als „wirkungsvollste Therapieform der heutigen Zeit“ und bedeutet „Wiedererleben der eigenen Geburt“.

Nach „Rebirthing“ ist das Geburtstrauma verantwortlich für alle späteren körperlichen und seelischen Störungen.

Entwickelt wurde diese therapeutische Methode von Leonard Ott, Australier, der um 1970, im warmen Wasser seines Holzzubers sitzend, angeblich die „göttliche Eingebung“ erhielt, in den Uterus seiner Mutter zurückversetzt worden zu sein.

Mit Nasenklemme und Schnorchel versuchte Ott, unter Wasser seine vorgeburtlichen Erinnerungen zu intensivieren und vermarktet seit 1974 seine Eingebungen in sog. „Rebirthing-Seminaren“.

Beim Aufenthalt seiner Klienten in Warmwasserbottichen entdeckte Ott eines Tages, daß nicht das Untertauchen in warmes Wasser für vorgeburtliche Erinnerungen entscheidend sei, sondern die Hyperventilation beim Schnorchel-Atmen. Seitdem lehren er und seine Schüler das „verbundene“ oder „kreisförmige“ Atmen, eine lebensgefährliche Atemtechnik, die vor allem darin besteht, schneller als gewöhnlich zu atmen und keine Pausen zwischen den Atemzügen zu machen.

Diese Hyperventilation, die auch bei der bio-energetischen Arbeit angewandt wird, bewirkt tranceähnliche Zustände, die sich physiologisch

leicht erklären lassen: Während der eineinhalbstündigen „Therapie“ wird vermehrt Kohlendioxid abgeatmet, was zu einem Abfall der CO<sub>2</sub>-Spannung im Blut führt, zu einer massiven Störung des Säure-Basen-Haushaltes und damit zu Krampfzuständen in Händen und Gesichtsmuskeln, zu Pulsanstieg und Abnahme der Gehirndurchblutung. Dies wiederum führt zu Bewußtseinsstörungen bis zur Ohnmacht.

Der Patient erlebt diesen Zustand subjektiv als „rauschartig“.

Heiler und Heilpraktiker erklären, das erinnernde Erleben des Geburtstraumas und anderer verschütteter Erlebnisse löse alle „negativen Lebensprogrammierungen“ auf. Eine psychotherapeutische Aufarbeitung der Erinnerungen sei überflüssig.

Aus medizinischer und psychologischer Sicht ist Rebirthing lebensgefährlich. Nach dem ersten Todesfall einer Asthmatikerin im Jahre 1990 während einer Rebirthing-Behandlung (in Wiesbaden) wurde einige Jahre die Bezeichnung dieses Verfahrens vermieden und durch andere Benamungen ersetzt.

Heute wird vor allem in „Selbsterfahrungs-Seminaren“ Rebirthing wieder hochgelobt als „spiritueller Weg der Selbstfindung“ oder „Bad in der Weisheit und Liebe Gottes.“

## Werden Sie 100 Jahre alt!

Etwas 6.000 Deutsche feiern im Jahr 2004 ihren 100. oder einen noch höheren Geburtstag, zu 90% Frauen. Ihre Zahl steigt, stellt der offizielle Senioren-Bericht fest. Vor 40 Jahren waren es nur 158 Hochbetagte, denen der Bundespräsident zum 100. gratulieren konnte.

Eine entscheidende Rolle spielt – neben einer (auch gesundheitlich) disziplinierten Lebensführung – die innere Einstellung zum Leben. Wer einen Sinn in seinem hohen Alter sieht, nimmt es bereitwilliger an mit all seinen Höhen und Tiefen.



Lebensbejahend sind vor allem die Älteren, die nicht zuerst um sich selbst kreisen oder sich bemitleiden. Die nicht nur von sich und ihren Krankheiten und vom Tode reden, sondern von ihrer Überzeugung, von GOTT geliebt zu sein. Zugleich streng gegen sich selbst! Daß Ältere auch „in der Welt der schon Heimgegangenen“ leben und „von der guten alten Zeit“ reden, ist normal. Manche haben sich sogar eine Liste derer aufgestellt, für die

sie, dankbar und fürbittend, eintreten vor GOTT.

Senioren dürfen sich jedoch nicht älter machen lassen, als sie sind. So gibt es manchen, der – im Rahmen seiner Möglichkeiten – Aufgaben erfüllt:

Vom Schriftenapostolat, vom Briefwechsel mit Ratsuchenden bis zur Teilnahme an einem Gebetskreis. Und mancher, der noch einigermaßen zu Fuß ist, wirft Informationen in Briefkästen z.B. aus der reichen Auswahl, welche die CM gratis anbietet, oder bittet andere um Hilfe dabei. Mancher Senior lädt Jüngere zu einem Tee oder Kaffee ein und bringt das Gespräch auf Glaubensfragen. Denn alle Denkanstöße Älterer werden mehr respektiert, als sie ahnen.

Das „Deutsche Institut für Altersforschung“ (Heidelberg) stellt fest, daß die meisten Hochbetagten ihre eigene geistige und körperliche Verfassung für so gut beurteilen, daß sie ihr Leben als sinnvoll ansehen. Sie sind wichtig. GOTT hat noch etwas Besonderes mit Ihnen vor. Deshalb schenke ER Ihnen ein hohes Alter. Beten Sie bitte täglich auch das CM-Gebet um Schutz und Rettung für die Jüngsten, die noch nicht Geborenen.

Pfr. Winfried Pietrek

Ein guter Einfall ist wie ein Hahn am Morgen. Gleich krähen andere Hähne mit.  
Karl Heinrich Waggerl († 1973)

Lämpel liebt die Herbsteszeit, wenn die Blätter fallen weit, doch es kann ihm nicht genügen, zu bestaunen buntes Fliegen. Lämpel hält sich selbst dies Blatt, daß er Orientierung hat.



KURIER-Redaktion:  
Adelgunde Mertensacker  
Herausgeberin, ViSdP und Vertrieb  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38  
Werner Handwerk  
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek  
Verleger: CHRISTLICHE MITTE  
E-Mail: info@christliche-mitte.de  
Internet:  
www.christliche-mitte.de  
Druck:  
Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh  
KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500  
Postbank Dortmund  
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461  
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.  
Monats-KURIER 20 € /Jahr ebenso  
Hör-Kassetten oder Ausland-Abo  
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr  
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr  
Für Auslandsüberweisungen:  
Volksbank Lippstadt  
BIC GENODEM 1 LPS  
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00